

SPORTKOMMISSION  
FÜRSTENTUM  
LIECHTENSTEIN



Jahresbericht

2016

4	Vorwort
6	Schwerpunktthemen 2016
8	Goldenes Lorbeerblatt
10	Finanzen
12	Schulsport
14	Jugend und Sport
18	Kurzportrait Biggi Beck-Blum
20	Breitensportförderung
22	Special Olympics Liechtenstein
24	Leistungssport / Spitzensport
28	Liechtenstein Olympic Committee
30	Anhang

#### **Impressum**

*Herausgeber:*  
Sportkommission  
der Fürstlichen Regierung

*Bearbeitung:*  
Jürgen Tömördy, Monika Lang-Plüss  
und Patrick Maier

*Auskunft:*  
Jürgen Tömördy  
Telefon +423 236 63 31  
sport.ssp@llv.li  
www.ssp.llv.li

*Gestaltung:*  
Michael Walser, Schaan

*Druck:*  
Druckpartner Anstalt, Schaan

#### **Bildernachweis**

Michael Zanghellini, Nils Vollmar,  
Alpenverein Liechtenstein  
und Stabsstelle für Sport





## Geschätzte Damen und Herren

Die Regierung stimmte im Juni 2016 der Neuorganisation der Sportstruktur in Liechtenstein zu. Das zuständige Ministerium, die Sportkommission und das Liechtenstein Olympic Committee LOC sind damit in eine Phase mit vielen Herausforderungen gestartet. Es wird viel Engagement und Fachwissen erfordern, um eine gute Struktur für die Verbände und Vereine zu schaffen.

Am Jugendsportfestival YOG in Lillehammer konnte Liechtenstein wieder zeigen, dass wir im Wintersport mithalten können mit den grossen Nationen. Silvan Marxer im Ski Alpin und Gabriel Ospelt im Bob, vertraten Liechtenstein beim Anlass mit 1'100 Athleten aus 71 Nationen.

Im Sommer 2016 fanden die ersten olympischen Spiele in Südamerika statt. Die bunte und fröhliche Stadt machte viele Infrastruktur- und Organisationsprobleme vergessen und die Volunteers, welche immer freundlich und hilfsbereit waren, machten die Spiele zum Erfolg. Die liechtensteinischen Athleten Steffi Vogt, Christoph Meier und Julia Hassler hatten gute Bedingungen für ihre respektablen Leistungen.

Die Sportkommission gibt mit dem Jahresbericht Auskunft über ihre Tätigkeitsbereiche und Zuständigkeiten und gewährt damit in anschaulicher Form Einblicke in ihre Abläufe und Arbeitsweise.

Es ist mir ein grosses Anliegen, den Mitgliedern der Sportkommission, die sich auch im letzten Jahr wieder professionell und mit grossem Engagement für den Sport eingesetzt haben, meinen herzlichsten Dank und meine Anerkennung auszusprechen. Ich wünsche Ihnen für die weitere Entwicklung alles Gute und viel Erfolg.

**Marlies Amann-Marxer**  
Sportministerin

## Geschätzte Sportfreunde

Im Berichtsjahr 2016 hat die Regierung den Auftrag erteilt, das Umsetzungskonzept zur Reform der Sportstrukturen aus dem Jahre 2000 auszuarbeiten. Eine intensive und herausfordernde Phase für die Vertreter des öffentlich-rechtlichen und privat-rechtlichen Sportes haben das letzte Jahr schwerpunktmässig bestimmt. Gemeinsam mit grossem Engagement konnte das Fundament für eine nachhaltige, zeitgemässe neue Sportorganisation ausgearbeitet werden, welche den zukünftigen Herausforderungen gerecht wird. Die Umsetzung der Reform ist für das laufende Jahr 2017 geplant.

Es freut mich sehr, in dieser Ausgabe eine grosse Persönlichkeit des liechtensteinischen Sportes vorzustellen. Biggi Beck-Blum gibt Einblick über ihre eindruckliche Karriere als ehemalige Spitzensportlerin, Sportfunktionärin und berufstätige Familienfrau einer sportbegeisterten Grossfamilie. Ihr Engagement und Ihre Leidenschaft für den Sport sind nach wie vor ungebrochen und hoffentlich noch von langer Dauer!

Die ersten olympischen Spiele in Südamerika wurden in Brasilien, Rio de Janeiro ausgetragen. Das LOC konnte mit einer Delegation von drei Spitzensportler/innen, Steffi Vogt, Julia Hasler und Christoph Meier, die mit viel Herzblut mit dabei waren, unser Land mit Stolz vertreten.



Herausheben möchte ich aber auch die grossen Anstrengungen der Vereine und Verbände, sich stetig den neuen Herausforderungen bzw. dem gesellschaftlichen Wandel zu stellen, damit der Sport in seiner ganzen Vielfalt weiterhin gut gedeihen kann.

«Nichts ist so beständig wie der Wandel.» Dieses Zitat stammt von griechischen Philosophen Heraklit von Ephesus (\*520 v. Chr.; † um 460 v. Chr.) Veränderungen begleiten unser Leben und prägen unser Handeln. Wie man damit umgeht und ob Veränderung positiv genutzt wird, um erfolgreich zu werden, ist Aufgabe jedes Einzelnen. In diesem Sinne möchte ich meinen Dank an alle aussprechen, die einen Beitrag zur positiven Entwicklung der Sportlandschaft in Liechtenstein geleistet haben.

**Peter Näff**  
Präsident der Sportkommission

## Sportstrukturen

Der Prozess der Umstrukturierung der Sportförderung wurde bereits 2014 eingeläutet. Das «Dauerthema» der letzten Jahre kam entscheidende Schritte voran und wird voraussichtlich 2017 zum Abschluss kommen. Die Stabsstelle für Sport beschäftigt sich gemäss neuem Konzept primär mit dem nicht-organisierten, verbandsunabhängigen Breitensport, dem Kinder- und Jugendsport sowie mit der Sportinfrastruktur. Ein neuer Sportrat soll der Regierung zukünftig als Beratungsgremium dienen und damit für die Qualitätssicherung im Sport verantwortlich sein. Dem LOC wird gemäss Konzept die Koordination des privatrechtlichen Sports übertragen.

## Sport-Monitoring-Studie

Durch die Zusammenarbeit der Sportkommission und des Liechtenstein-Instituts ist die Studie Sport Monitoring Liechtenstein entstanden. Die Ergebnisse der Studie wurden 2016 im Rahmen einer Pressekonferenz im Liechtenstein-Institut von Christian Frommelt vorgestellt. Die Studie ist eine umfassende Bestandsaufnahme der Sportlandschaft Liechtenstein. Die Sportkommission konnte bereits basierend auf der Studie konkrete Handlungsempfehlungen ableiten. Vor allem im Bereich der Förderung der Alltagsaktivität im Kindes- und Jugendalter, insbesondere im Bereich des Mobilitätsverhaltens, sowie im familiären und schulischen Setting sieht die Sportkommission für die Zukunft Handlungsbedarf.

**SPORT MONITORING  
LIECHTENSTEIN**

Die Studienergebnisse als PDF ansehen



## Personelle Veränderung der Sportkommission

Die Sportkommission besteht aus sieben stimmberechtigten Mitgliedern, welche von der Regierung auf vier Jahre bestellt werden. Die langjährigen Mitglieder (2008 bis 2016) Biggi Beck-Blum und Zeno Marxer wurden anlässlich des Jahresessens der Sportkommission in der Bocciahalle in Schaan verabschiedet. Im April 2016 hat Leo Kranz den Rücktritt als LOC-Präsident gegeben. Somit war Leo ab diesem Zeitpunkt nicht mehr als Vertreter des LOC's in der Sportkommission. Wir danken den ehemaligen Mitgliedern von ganzem Herzen für ihre wertvolle Arbeit in den letzten Jahren. Neu in der Sportkommission sind Isabel Fehr als Präsidentin des LOC's, Beat Wachter und Hansjörg Lingg vertreten. Der Vorsitz als Präsident der Sportkommission hat Peter Näff.

## Jugend und Sport-Aktivitäten

Im Bereich Jugend und Sport (J+S) sind der neue J+S-Auftritt, der Stand an der LIHGA 2016, das Schneesportlager in Damüls und die verschiedenen Aus- und Weiterbildungen zu erwähnen. Ein Erfolg war auch das Kletterlager. Im Zeichen von Erasmus+ konnte den 40 Teilnehmenden im Malbun der Bergsport näher gebracht werden.



Die ausscheidenden Mitglieder Leo Kranz, Zeno Marxer, Biggi Beck-Blum und Barbara Miller (aktuelles Mitglied)

## Geplante Sportstätten

Die Expertenkommission hat 2016 verschiedene Projekte wie die geplante Kletterhalle in Schaan oder die Entwicklung eines Nordic Zentrums im Steg begleitet. Für die Zielsetzung einer Zentralisierung von Verbandsstützpunkten wurden verschiedene Standorte evaluiert. Eine zentrale Frage für die Zukunft ist auch der Standort der Sportschule und ob ein «Sport-campus» in unmittelbarer Nähe möglich ist.

## Goldenes Lorbeerblatt

Das Goldene Lorbeerblatt wird für aussergewöhnliches Engagement und herausragende Leistungen an Persönlichkeiten aus der Sportwelt vergeben. Es ist die höchste Anerkennung, welche die Regierung im Bereich des Sports vergibt. Am 14. Dezember 2016 wurde zum elften Mal das Goldene Lorbeerblatt der Regierung für besondere Verdienste um den Sport in Liechtenstein verliehen. Im Rahmen der Feierlichkeiten überreichte Sportministerin Marlies Amann-Marxer, auf Empfehlung der Sportkommission, die Auszeichnung an den Modell-Motorkunstflugpiloten Wolfgang Matt und an die Familie des leider bereits verstorbenen Fussballers Rainer Hasler.

## Frühere Auszeichnungen

2003	Eduard von Falz-Fein und Xaver Frick
2004	Hanni Weirather-Wenzel und Willi Frommelt
2005	Adolf Heeb und Roman Hermann
2006	Andreas Wenzel und I.D. Prinzessin Nora
2007	Manfred Schurti und Josef Hoop
2008	Paul Frommelt und Ursula Gregg-Konzett
2010	Martha Bühler, Louis Oehri und Rudolf Schädler
2012	Marco Büchel und Peter Ritter
2014	Wolfgang Schädler und Josef Eberle

## Preisträger 2016

### Wolfgang Matt

- Modellflug seit mehr als 50 Jahren – davon seit 1967 in der absoluten Weltspitze im Modellkunstflug F3A
- Konstrukteur von vielen Erfolgsmodellen F3A (Modellkunstflug) wie etwa CITRIN
- 2x Weltmeister F3A (1975, 1979)
- 6x Vize-Weltmeister F3A (1971, 1973, 1985, 1987, 1989, 1995), 2x Vize-Weltmeister F3A Mannschaft
- 4x Bronze-Medaille Weltmeisterschaft F3A (1977, 1981, 1993, 1997), 3x Bronze-Medaille WM-Mannschaft
- 5x Europameister F3A (1976, 1984, 1988, 1992, 1994), 4x Vize-Europameister F3A (1986, 1990, 1996, 2000)
- 2x Bronze-Medaille Europameisterschaft F3A (1998, 2004)
- 10x Finalteilnehmer bei Tournament of Champions (TOC), Las Vegas
- Über 20 Meistertitel in verschiedenen Ländern
- Gewinner von über 350 Int. Wettbewerben F3A
- Auszeichnung «Sportler des Jahres» in Liechtenstein (1992)
- Auszeichnung «Jahrhundertssportler» in Liechtenstein (2000)

### Rainer Hasler (posthum)

- 1976–1978 Grasshoppers Zürich
- 1978–1979 FC Vaduz
- 1979–1983 Neuchâtel Xamax
- 1983–1989 Servette Genf
- 1984 Schweizer Cupsieger, Teilnahme UEFA Pokal Viertelfinal (gegen Hamburger SV)
- 1985 Nati A Meisterpokal
- 2004 Golden Player (Bester FL-Fussballer)



Julian Hasler (Sohn von Rainer Hasler) und Wolfgang Matt nahmen die Verleihung des «Goldenen Lorbeerblattes» von Regierungsrätin Marlies Amann-Marxer entgegen.

Die Jahresrechnung zur Sportförderung betrug 2016 CHF 3,88 Mio. Es umfasst die Bereiche Schulsport, Jugend und Sport, Breitensport, Leistungssport, Dopingprävention sowie den Jahresbeitrag an das LOC und die Olympischen Beschickungen.

#### Sportförderung 2016

übriges	
Ausserordentliche Aktivitäten	5'000
Schulsport	
Int. Schulsportförderung ISF	15'000
Veranstaltungen und Meisterschaften (Schulsport)	35'000
Jugend und Sport	
BASPO Grundbeitrag	125'000
Kaderbildung	142'000
Jugendausbildung	570'000
Spezielle Anlässe	10'000
Breitensport	
Jahresbeiträge an Verbände und Vereine	430'000
Int. Mitgliederbeiträge	25'000
Beiträge an Breitensportorganisationen	54'000
Verbandsbeitrag für FL-SportschülerInnen	380'000
Infrastrukturbeiträge	160'000
Ausserord. Breitensportaktivitäten	20'000
Stiftung Special Olympics Liechtenstein	35'000
Leistungssport / Spitzensport	
Wettkampfvorbereitungen (Beitrag an LOC)	210'000
Int. Wettkämpfe im Ausland	137'000
Int. Sportveranstaltungen im FL	70'000
Spitzen- und Leistungsförderung	215'000
Beiträge an Sportschulen	32'000
Verbandsbeitrag für Spitzen- und Leistungssportler	128'000
Prämien und Auszeichnungen	20'000
Medical Team	60'000
Dopingprävention	
Dopingkontrollen	50'000
LOC	
Beitrag an LOC	820'000
Olympische Beschickung	110'000
Youth Olympic Games	30'000

1%

Schulsport

23%

Leistungssport

1%

Doping-  
prävention

25%

LOC

28%

Breitensport

&lt;1%

Übrige

22%

Jugend und Sport



**SCHULSPORT**  
LIECHTENSTEIN

Schulsportinspektor: Christian Fischer  
www.schulsport.li

### Freiwilliger Schulsport

Im Berichtsjahr konnten in der Primarstufe 22 Kurse mit 252 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt werden. Auf der Sekundarstufe I wurden landesweit sechs Kurse mit 68 Schülerinnen und Schülern in ihrer Freizeit besucht. Es bietet eine gute Grundlage, um koordinative und konditionelle Fertigkeiten optimal zu entwickeln und das Bewegungsrepertoire zu erweitern.

### Schulsportwettkämpfe und Veranstaltungen

Die Liechtensteiner Schulsportmeisterschaften erfreuen sich weiterhin grosser Beliebtheit. Über den obligatorischen Sportunterricht und über die Förderung des Freiwilligen Schulsports werden Schülerinnen und Schüler mit verschiedenen Sportarten vertraut gemacht. Um Gelegenheit zu bieten, das Gelernte unter Wettkampfbedingungen anwenden zu können, werden jährlich Schulsportmeisterschaften durchgeführt. Insgesamt gingen 823 Schülerinnen und Schüler im Alter von 10 bis 16 Jahren in sieben verschiedenen Sportarten an den Start.

Am schweizerischen Schulsporttag im benachbarten Kanton St. Gallen nahm eine Auswahl von 16 Schülerinnen und Schülern teil. Die Jugendlichen traten in drei verschiedenen Disziplinen an. Die gemischte Schwimmgruppe konnte sich den Schweizer Meistertitel sichern.



Schulsportwettkampf in Liechtenstein

Die Arbeitsgruppe Schulsport hat in Kooperation mit dem LOC einen landesweiten Event zur Einstimmung auf die Olympischen Sommerspiele in Rio 2016 durchgeführt. Ca. 1'000 Sportbegeisterte nahmen am Schwimmvergleichswettkampf teil und zahlreiche Teilnehmer bzw. Besucher nutzten weitere sportliche Angebote respektive Demonstrationen im Schwimmbad Mühleholz Vaduz.

### Internationale Schulsportföderation ISF

Die liechtensteinische Mitgliedschaft in der ISF ermöglicht es sportlichen Schülerinnen und Schülern, internationale Vergleichswettkämpfe zu bestreiten. Da in vielen Staaten die Leistungsförderung in spezialisierten Schulen erfolgt, treten bei ISF Meisterschaften oft hochtalentierete Nachwuchsathletinnen und -athleten an, die das Potential für zukünftige Spitzenplatzierungen bei Weltmeisterschaften und Olympischen Spielen haben. Im Berichtsjahr wurde die ISF Schulweltmeisterschaften im Volleyball in Serbien besucht.



www.jugendundsport.ch

Für das Förderwerk Jugend und Sport in Liechtenstein (J+S) wurde ein Betrag in Höhe von CHF 850'000 aufgewendet. Darunter fallen der Grundbeitrag an das Bundesamt für Sport, die Kaderbildung (Leiteraus- und Fortbildungskurse) und die Jugendausbildung (Trainings, Lager etc.) sowie das J+S-Skilager und die Sportwoche.

J+S ist das staatliche Sportförderungsprogramm in Liechtenstein für den Breitensport. Es umfasst die *Jugendausbildung* für Kinder und Jugendliche im Alter von fünf bis 20 Jahren und die *Kaderbildung* (Aus- und Weiterbildungsprogramm). Das Sportförderprogramm unterstützt ein regelmässiges, nachhaltiges und qualitatives Angebot für Kinder und Jugendliche.

#### Jugendausbildung

Die Statistik bezieht sich auf die Jugend- und Kindersportkurse 2016. J+S unterscheidet Kurse für fünf bis zehnjährige (Kindersport) und zehn- bis 20-jährige (Jugendsport). Kindersportangebote sind Kurse mit der Philosophie der kindergerechten und vielseitigen Gestaltung. Jugendsportkurse werden in den spezifischen Sportarten angeboten. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 492 Kurse mit 4'465 Teilnahmen registriert.

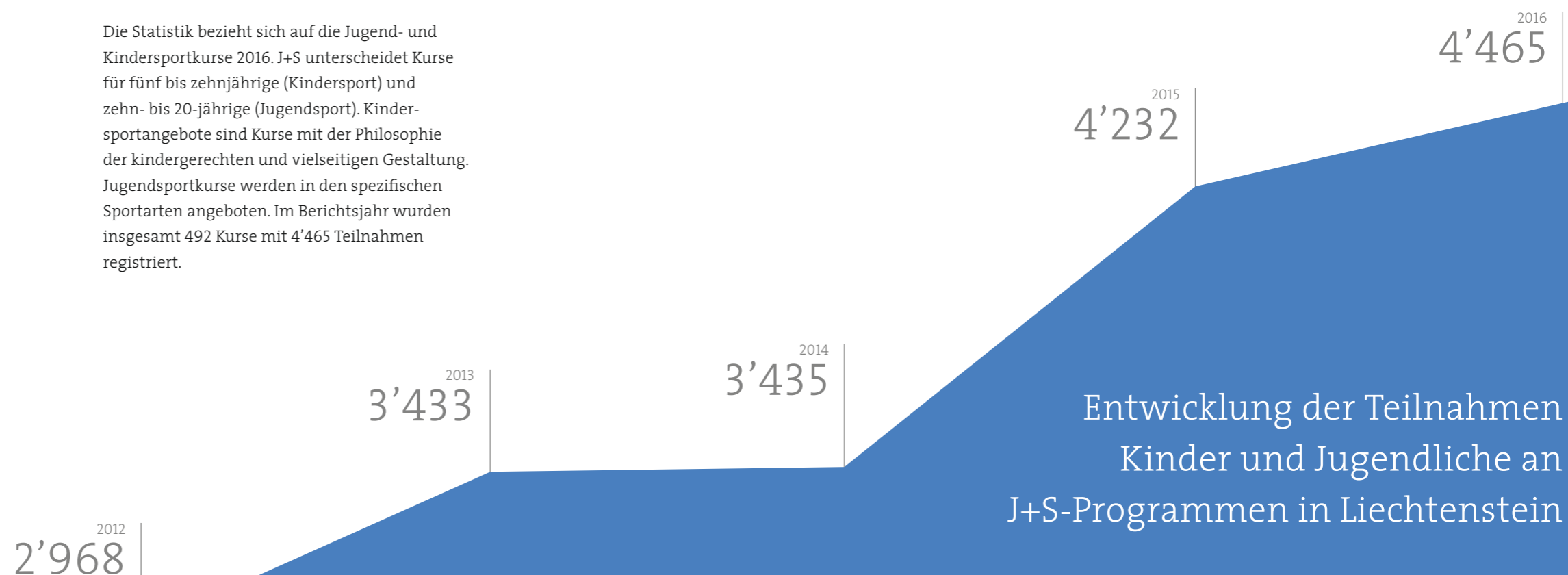
#### Kaderbildung

Die Kaderbildung umfasst die Aus- und Weiterbildung von Leiterinnen und -Leitern, Expertinnen und -Experten sowie Coaches. Die Stabsstelle für Sport organisierte im Berichtsjahr acht Aus- und Weiterbildungskurse mit insgesamt über 150 Teilnahmen.

Insgesamt besuchten 2016 über 400 in Liechtenstein wohnhafte Leiterinnen und Leiter ein Aus- oder Weiterbildungsangebot in Liechtenstein, eines der kantonalen Sportämter der Schweiz oder des Bundesamtes für Sport in Magglingen. An Leiterkursen werden pädagogische, methodische und sportartspezifische Grundkenntnisse vermittelt. Vereine, die mit J+S zusammenarbeiten, benötigen einen J+S-Coach.



Jürgen Tömördy (Leiter Stabsstelle für Sport),  
Monika Lang-Plüss (Mitarbeiterin) und Patrick Maier  
(Praktikant)







Skilager in Damüls 2016

#### J+S-Schneesportlager

Das Lager in Damüls ist ein Schneesportangebot für Jugendliche in den Sportferien, das von der Stabsstelle für Sport organisiert wird. Ein kompetentes, ausgebildetes Leiterteam begleitet

2016 insgesamt 15 Jugendliche durch eine abwechslungsreiche Lagerwoche. Die sportliche Aus- und Weiterbildung sowie das Gemeinschaftserlebnis stehen bei diesem Lager im Vordergrund.

#### J+S-Stand an der LIHGA 2016

An der LIHGA vom 2. bis 10. September 2016 konnte die Stabsstelle für Sport das J+S-Programm präsentieren. Die zahlreichen Besucher erhielten während einer Woche einen attraktiven Einblick in die J+S-Aktivitäten. Die jüngeren Kinder erhielten Give-Aways, welche an einer Wurfscheibe erspielt wurden. Des Weiteren konnten sich Jugendliche an einem Speedmessgerät in einer Art Wettkampf um den schnellsten Aufschlag/Schuss messen. Mit dem Betrag der durch die Torschüsse und Tennisaufschläge zusammenkam, konnte eine schöne Spende an die Caritas und das Rote Kreuz gespendet werden.



J+S-Beispielktion Tennis an der LIHGA 2016

#### Sportwoche

Die Sportwoche, welche in der Region Sarganserland, Werdenberg, Fürstentum Liechtenstein und Bündner Herrschaft durchgeführt wird, erfreut sich grosser Beliebtheit bei den Jugendlichen. Die Anzahl Teilnehmender aus Liechtenstein hat in den letzten Jahren stark zugenommen (2012: 76; 2013: 114; 2014: 126; 2015: 178; 2016: 278). Neben der organisatorischen Hilfestellung in Sachen Infrastruktur und Leiter unterstützt die Stabsstelle für Sport die Sportwoche finanziell mit CHF 2'000.



Kindersportwoche 2016 in Liechtenstein

# Biggi Beck-Blum

Im Alter von 6 Jahren machte Biggi die ersten Erfahrungen im Judo Club Vaduz. Das halbe Quartier, in dem sie aufgewachsen ist, war damals in diesem Judo Club. Kämpfen und Kräfte messen gehörten zum Aufwachen auf dem Tanzplatz in Schaan, wo es mehr Buben als Mädchen gab.

Ziemlich bald wurde klar, dass der Wille und die Freude an Wettkämpfen teilzunehmen gross waren. Um in sportlicher Hinsicht vorwärts zu kommen, wechselte Biggi zum Judo Club Sakura zu Trainer Jacques Schädler. Er erkannte und förderte das Talent. Der Aufbau für die internationale Karriere war nach Aussage von Biggi auch dadurch von Erfolg gekrönt, weil sie die Möglichkeit hatte, mit den männlichen Judokas zu trainieren. Der Judosport an sich ist sehr hart, weil es nicht ausreicht, nur einen Kampf zu gewinnen. Es braucht Durchhaltewillen, Taktik und Losglück, um in die Endrunde zu kommen und im richtigen Moment eine Bewertung zu bekommen. Ein Kampfrichter beurteilt die Aktionen der Kämpfer und bewertet mit Yuko, Waza-Ari oder mit Ippon. Er kann auch Bestrafungen aussprechen oder einen Kämpfer wegen

unsportlichem Verhaltens, disqualifizieren. Wer ein Ippon erhält, ist sofort Sieger, die anderen Bewertungen können mehrmals pro Kampf erhalten werden.

Mit dem Olympiavirus wurde sie durch die Judokollegen infiziert und setzte sich schon früh das Ziel, an Olympia teilzunehmen. 1988 in Seoul war Frauenjudo Demonstrationsportart. Biggi bekam die Chance mit vier anderen Liechtensteiner Jugendlichen an das olympische Jugendlager zu reisen. So konnte sie Olympialuft schnuppern, bekannte Sportgrößen wie Steffi Graf, Tennis, aus der Nähe erleben und den Olympic Spirit spüren. 1992 in Barcelona und 1996 in Atlanta startete Biggi dann als Athletin an den Olympischen Spielen und konnte die Farben Liechtensteins mit Stolz vertreten.

Um sich den Unterhalt zu finanzieren, absolvierte Biggi eine Ausbildung zur Kindergärtnerin und arbeitete während ihrer Karriere im Sport und auch in der Elternzeit, im Beruf. Sie ist eine Frau mit viel Energie und Lebensfreude und bringt mit ihrem Mann Alex, dank guter Organisation alles unter einen Hut. Damit der Haushalt mit

«Ich bin rundum glücklich und hoffe, dass ich noch bei vielen polysportiven Projekten mein Wissen einbringen kann.»



fünf Männern funktioniert, braucht es klare Regeln und Strukturen. Alle müssen mithelfen, damit die Wochenpläne reibungslos laufen.

Unter anderem, weil gute Sponsoren ausblieben, war der Rücktritt mit 29 Jahren die logische Konsequenz. Das Leben wurde dadurch aber nicht langweiliger. Die engagierte Mama von vier sportlichen Buben ist immer wieder in verschiedenen Kommissionen (siehe Palmares) aktiv und auch der Sport macht ihr immer noch viel Spass. Ihre Buben haben einen grossen Stolz, mit den über 280 Pokalen und Auszeichnungen, welche sich im Moment aus Platzmangel noch in Mauren im Exil befinden. Schöne Erinnerungen sind damit verbunden und werden regelmässig mit der Familie geteilt.

Alle Eigenschaften, die im Judowettkampf von grossem Vorteil sind, kommen Biggi auch heute noch zugute, wenn sie wie im 2016, eine Ausbildung mit verschiedenen Modulen (Sportkoordinator) absolviert. Strukturiert, organisiert und vorausdenkend zu sein, hat grosse Vorteile, wenn man mehrere Tage in Magglingen weilt und sich auf die anspruchsvollen Inhalte konzentrieren möchte.

Die Module in Magglingen waren eine strenge Zeit für die Powerfrau, aber der Austausch mit den anderen Kursteilnehmenden war sehr wertvoll und sie konnte ihr Netzwerk erweitern. Die Projektarbeit schrieb sie über das polysportive Bewegungsprogramm in Triesenberg «Bärg i bewegig», das sie miterarbeitet hat. Aus dieser Projektarbeit ist unter anderem ein Fragebogen entstanden, mit dem das Programm weiterentwickelt wird.

«Bärg i bewegig» hat 2016 einen IBK-Preis (Internationale Bodensee Konferenz) erhalten, im Verlaufe dessen auch ein Filmteam über die Initiatoren und das Programm berichtete. Das Programm soll die Kinder dazu anregen, lebenslang in Bewegung zu bleiben.

## Steckbrief

Biggi Beck-Blum wohnt mit ihrer Familie in Triesenberg und ist in der Basisstufe Schaan als Lehrperson tätig.

### SPORTPALMARES:

- 8x Schweizer Meisterin
- 3x Goldmedaille an Kleinstaatenspielen
- 5x Sportlerin des Jahres
- 7x Teilnahme an Europameisterschaften
- 5x Teilnahme an Weltmeisterschaften
- 2x Teilnahmen an Olympischen Spielen

### GRÖSSTER PERSÖNLICHER ERFOLG:

- 2. Rang Weltturnier Leonding 1996

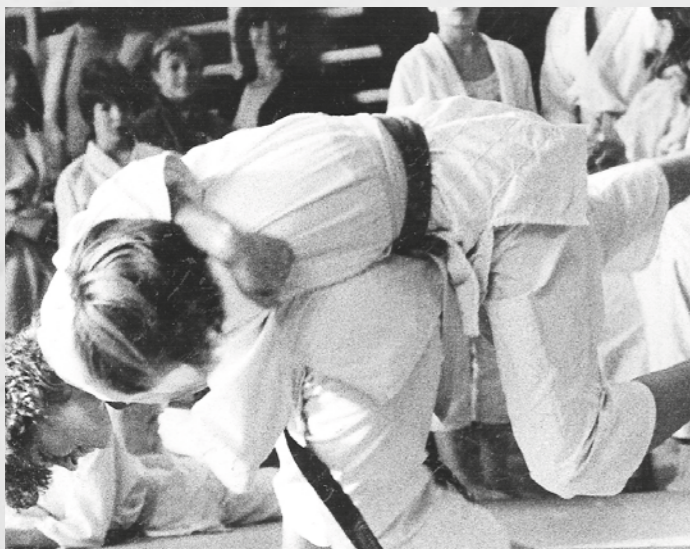
### TÄTIGKEITEN IM SPORTBEREICH:

- bis 2008: Vertreterin des LOC im Spitzensportausschuss
- 1999/2011: Mitglied des OK der Kleinstaatenspiele
- Gemeineschulrat Triesenberg
- bis 2016: in der Sportkommission der Fürstlichen Regierung und Ausbildung zur Sportkoordinatorin

[Link zur Ausbildung >](#)

### BIS HEUTE:

- Kommission der Sportschule Liechtenstein
- Gemeinesportkommission Triesenberg
- Mitgründerin im Verein «Bärg i bewegig» Triesenberg



## Jahresbeiträge an die Sportverbände

Die Förderung des Breitensports erfolgt unter anderem durch die Auszahlung von Jahresbeiträgen an die Sportverbände und Einzelvereine, die der Bevölkerung die Sportausübung im Sinne der Förderung der Volksgesundheit, der körperlichen Ertüchtigung und der sinnvollen Freizeitgestaltung ermöglichen. Für die berechtigten Verbände wurden Jahresbeiträge in einer Gesamthöhe von CHF 430'000 ausgeschüttet.

## Verbandsbeiträge für FL-Sportschüler

Die Sportschule Liechtenstein bietet Sportschülern Rahmenbedingungen für eine optimale Förderung an, welche die Vereinbarkeit von Schule und Leistungssport sicherstellt. Folgende Verbände erhielten einen zweckgebundenen Sockelbeitrag und einen Beitrag pro Sportschüler:

- Fussballverband
- Eis- und Inlinehockey-Verband
- Eislaufverband
- Skiverband
- Tennisverband
- Judoverband
- Schwimmverband
- Radfahrerverband
- Volleyballverband
- Squash-Rackets-Club
- Pferdesportverband



www.sportschule.li

## Kletterlager im Malbun

Die Stabsstelle für Sport und der Alpenverein initiierten auch in diesem Jahr das Herbstkletterlager im Malbun. Es wurden verschiedene Routen mit unterschiedlichsten Schwierigkeitsgraden angeboten. Mit der grosszügigen Unterstützung von Erasmus+ Sport konnte das Kletterlager zu einem günstigen Preis angeboten werden. Rund 40 Teilnehmende erhielten die Möglichkeit, die Faszination des Kletterns in der wunderschönen Bergwelt in Malbun zu erleben.



Kletterlager im Malbun

## Loipenpräparation Steg

Der Verein Valünalopp erhält zur Präparierung und zum Unterhalt der Langlauf-Loipen im Steg sowie als Infrastrukturbeitrag für die Unterhaltskosten des Spurgeräts einen jährlichen Beitrag. 2016 war die Spurmaschine des Verein Valünalopp rund 265 Stunden im Einsatz, um tadellose Loipenverhältnisse im Steg zu gewährleisten. Von Hand kamen noch einmal 127 Stunden Schneeschaufeln als Unterstützung dazu. Um die perfekten Verhältnisse zu nutzen, genügt eine Saisonkarte Steg / Valüna für CHF 60 im Jahr.



## Konditionstraining für jedermann / frau

Im Auftrag der Sportkommission führt der Liechtensteiner Verein für Sport in der Schule (LVSS) seit 1982 das beliebte und gut besuchte

«LVSS Konditionstraining für jedermann / -frau» durch. Insgesamt wurden 39 Wintertrainings und 19 Sommertrainings in den Turnhallen Eschen und Vaduz durchgeführt.

## Weitere Förderbereiche

Weiter unterstützt die Sportkommission folgende Breitensportorganisationen mit jährlichen Förderbeiträgen:

- den Rodelclub Triesenberg für den Unterhalt der Rodelbahn Sücka-Steg
- der Behindertenverband zur Förderung des Behindertensports
- die Organisation slowUp Werdenberg-Liechtenstein für den gleichnamigen Bewegungs- und Breitensportanlass im Rheintal
- Special Olympics Liechtenstein





www.specialolympics.li

### 2016 feierte Special Olympics sein 15-jähriges Jubiläum

Special Olympics Liechtenstein erhält von der Sportförderung eine finanzielle Unterstützung für die Geschäftsstelle und einen Beitrag für besondere Vorhaben und Projekte, insbesondere die Durchführung und Beschickung von nationalen und internationalen Sportveranstaltungen. Special Olympics bietet Menschen mit Lernschwierigkeiten, mentalen und körperlichen Behinderungen eine Plattform, sich in vielen Bereichen positiv zu entwickeln. Ein Schwerpunkt bilden Inklusions- und Gesundheitsprojekte.

Am 23. und 24. Januar 2016 fanden die internationalen Winterspiele im Malbun / Steg statt. Die Sportarten waren Langlauf und Ski. 190 Sportlerinnen und Sportler aus 8 Nationen waren dabei. Die Winterspiele wurden mit einem Sonderbeitrag aus dem Sportbudget in Höhe von CHF 35'000 unterstützt.

**2001:** Special Olympics Liechtenstein erhält die Akkreditierung, 1. Welt Winterspiele in Alaska, Boccis / Pétanque wird neue Disziplin, Teilnahme an Special Olympics Europe / Eurasia-Konferenz, Athletengremium trifft sich erstmals

**2003:** Unihockey wird neue Disziplin, Homepage [www.specialolympics.li](http://www.specialolympics.li), Trainingslager in Schaan, Welt Sommerspiele in Dublin

**2002:** Ski-Alpin wird neue Disziplin, 1. Infostand am Liecht. Staatsfeiertag, 1. Langlaufrennen

**2005:** Special Olympics Liechtenstein richtet erstmals selbst internationale Wettbewerbe aus

**2004:** Gymnastik und Tanz für Kinder wird neue Disziplin

**2006:** Nationale Sommerspiele in Zug, Europäische Jugendspiele in Rom, Fussball wird neue Disziplin

**2007:** Bezug Büro im Haus der Begegnung, 1. Special Olympics Radrennen in Liechtenstein, 1. Tag des Behindertensports, Polysport wird neue Disziplin

**2008:** Liechtenstein Winterspiele, Special Olympics European Football Cup 2008, 2. Taag des Behindertensports, 1. Schwimmwettkampf in Liechtenstein

**2011:** Europäischer Ski Cup in Schwarzberg, Bodensee Cup, Welt Sommerspiele in Athen, 10 Jahre SOLie

**2010:** Gründung Special Olympics Liechtenstein Stiftung, Unterzeichnung der Leistungsvereinbarung mit der Regierung, 3. Liechtensteiner Winterspiele, Europäische Sommerspiele in Warschau

**2009:** Welt Winterspiele in USA, Bodenseecup 2009, Wanderwochenende für Freunde von Special Olympics, Boccia Europäisches Turnier in Lodi

**2012:** 1. Botschafterwahl, 4. Liechtensteiner Winterspiele, Nationale Spiele in Lenk, 1. Wassertag

**2013:** Aufnahme in den LOSV, Tennis, Reiten, MATP, Young Athletes werden neue Disziplinen, Europäisches Tennisturnier in Luxemburg, Unihockey Turnier in Vaduz, Welt Winterspiele in Pyeongchang

**2015:** Welt Sommerspiele in Los Angeles, 1. Reitturnier Grub, Trainerfortbildung: 1. Basiskurs, Verlängerung Leistungsvereinbarung mit Regierung, 1. Kids FunSport Tag

**2016:** 5. Liechtensteiner Winterspiele, 5. Wassertag, Schwimmwettkampf Eschen, Botschafterwahl, 15 Jahre SOLie Auszeichnung

**2014:** Europäischer Floorball Cup in Vaduz, Botschafter Wahl, Europäische Spiele in Antwerpen, neue Stiftungsräte, 4. Liechtensteiner Winterspiele



Special Olympic Winterspiele 2016

## Sportarteneinteilung

Das Land Liechtenstein unterstützt und fördert den Liechtensteiner Sport in vielfältigen Bereichen. Zur Unterstützung gemäss Sportgesetz werden die Sportarten durch die Sportkommission in die Kategorie A, B und C eingeteilt. Die Sportarteneinteilung berücksichtigt den internationalen Leistungsausweis einer Sportart, die Nachwuchsarbeit, die Anzahl der staatlich geförderten Spitzen- und Leistungssportler sowie die Bedeutung der Sportart. Olympische Sportarten werden gegenüber Nicht-Olympischen Sportarten bevorzugt.

Die Sportarteneinteilung kommt in folgenden Förderbereichen zu Tragen:

- Förderbeiträge an internationale Wettkämpfe im Ausland
- Unterstützung von internationalen Sportveranstaltungen in FL
- Staatliche Sportförderung für Spitzen- und Leistungssportler sowie deren Verbände
- Prämien für erfolgreiche Sportler

Zur Sportarteneinteilung können jeweils Informationen aus den vergangenen zwei Jahren geltend gemacht werden, die vor dem aktuellen Einteilungsjahr liegen. Die neue Sportarteneinteilung wurde 2016 erhoben und ist per 1. Januar 2017 gültig.

## Internationale Wettkämpfe im Ausland

17 Sportverbände haben ihre Athletinnen und Athleten an Welt-, Europameisterschaften sowie an internationale Wettkämpfe im Ausland beschickt. Es werden nur Förderbeiträge an internationale Wettkämpfe im Ausland gesprochen, die in Elite-, Nachwuchs oder Jugendkategorien ausgetragen werden. Die Beschickungen der Verbände konnten mit Förderbeiträgen von CHF 137'000 unterstützt werden.

## Internationale Sportveranstaltung in Liechtenstein

Die internationalen Veranstaltungen lösten 2016 einen Gesamtbeitrag in Höhe von CHF 70'000 aus. Folgende Veranstaltungen haben einen Unterstützungsbeitrag erhalten:

- Internationale FIS-Rennen im Malbun
- Internationales Kriterium «Rund um den Weiherring»
- LGT Alpin Marathon
- Städtlelauf in Vaduz
- CEV Beachvolleyball-Turnier
- Internationales Schach-Jugendturnier
- Internationaler Stabhochsprung und Weitsprung Event (Golden Fly Serie)
- Squash Junior Open
- Internationales Freundschaftsfliegen in Beldern (Motorkunstflug F3A)



Beachturnier in Vaduz (August 2016)

**Förderathleten**

Die Förderung des Spitzen- und Leistungssports bezweckt den Erhalt und die Verbesserung der Leistungsstärke von Einzelsportlern und von Mannschaften im internationalen Vergleich. Folgende Athletinnen und Athleten erhielten 2016 eine Förderung.

Neben der Förderung an die Einzelsportler erhalten die Verbände, welche Athleten in der Spitzen- und Leistungssportförderung haben, eine Unterstützung. Im Berichtsjahr wurden 10 Verbände mit einem Verbandsbeitrag in der Gesamthöhe von CHF 132'600 gefördert.

**SOMMER**



**Tennis**  
Stephanie Vogt  
Kathinka Von Deichmann  
Vital Leuch



**Schwimmen**  
Julia Hassler  
Christoph Meier



**Pferdesport**  
Vanessa-Joy Nägele



**Modellflug**  
Stefan Kaiser



**Rad Strasse**  
Gordian Banzer



**Squash**  
Patrick Maier



**Kickboxen**  
Günther Wohlwend  
Michael Lampert  
Stefanos Moutaftsidis  
Peter Davida  
Joana Prvulj



**Judo**  
Raphael Schwendinger  
David Büchel



**Bogensport**  
Marvin Grischke

**WINTER**



**Ski Alpin**  
Tina Weirather  
Marco Pfiffner  
Nico Gauer  
Manuel Hug



**Ski Nordisch**  
Philipp Hälg



Sportler des Jahres: Lara Mechnig / Marluce Schierscher (Team), Christoph Meier (Herren) und Tina Weirather (Damen)



Philipp Hälg

**Prämien und Auszeichnungen**

Jovana Prvulj (1. Rang an der WAKO Junioren-WM Kickboxen), Michael Lampert (3. Rang an der WAKO EM Kickboxen), Tina Weirather (Sportlerin des Jahres), Christoph Meier (Sportler des Jahres) und das Synchronschwimmteam Lara Mechnig und Marluce Schierscher (Mannschaft des Jahres) wurden mit einer Prämie ausgezeichnet.

Es genügt nicht mehr einfach nur «irgendein» Paar Ski an den Füßen zu haben oder auch die optimale Regeneration nimmt immer mehr einen höheren Stellenwert ein. Da natürlich der Trainingsaufwand ständig wächst. Es ist auf einmal kein Hobby mehr sondern es ist die Arbeit man ist Vollprofi. Bei jedem «normalen» Job ist man mit einer Pensionskasse versichert. Diese Aspekte wären für alle Athleten und Athletinnen wichtig.

**Interview mit Förderathlet Philipp Hälg**

*Welche Bedeutung hatte die Sportförderung der Sportkommission für dich?*

Die Sportförderung der Sportkommission war von Beginn weg eine wichtige Stütze für meine sportliche Entwicklung. Ein Teil des Drucks sich selber finanzieren zu müssen fällt weg. Mit der Sportförderung und allen Nebenleistungen hat man ein schönes Paket. Der Athlet hat die Möglichkeit, sich voll auf den Sport zu konzentrieren.

*Wie siehst du die Sportförderung Liechtensteins im Vergleich zum Ausland?*

In sehr vielen Ländern gibt es Anstellungen bei Polizei, Zoll, Armee usw. für Sportler und sie können sich dadurch voll und ganz auf den Sport konzentrieren. Was diesen Gesichtspunkt unserer Sportförderung betrifft sind wir eher defensiv aufgestellt. Wenn man jedoch den Gesichtspunkt der Vielfalt der Sportarten betrachtet so wird in Liechtenstein alles unterstützt.

*Welche spezielle Unterstützung (neben der Finanziellen) erfordert deine Sportart?*

Langlaufen ist eigentlich eine sehr einfache Sportart. Man braucht die Skiausrüstung und es kann losgehen. Je weiter man in den Spitzenbereich vorstösst, desto komplizierter wird es.

*«Langlaufen ist nach wie vor der schönste Sport, den es gibt und ich werde mit Sicherheit auch in Zukunft auf der Langlaufloipe anzutreffen sein.»*

Philipp Hälg nach seinem Rücktritt an der Langlauf-WM in Lathi (Rang 30)



## Jahresbeitrag an den LOC

Das Liechtenstein Olympic Committee erhielt gemäss Leistungsvereinbarung mit der Regierung einen Jahresbeitrag von CHF 820'000 aus der Sportförderung, welcher für Administrationskosten der Geschäftsstelle, Dienstleistungen, Ausbildungen, Breitensportaktivitäten, Kommunikation, PR, Veranstaltungen und Repräsentationen eingesetzt wird.

## Wettkampfvorbereitungen

Die Sportkommission hat für Wettkampfvorbereitungen (Kleinstaatenspiele, EYOF, Olympische Spiele, YOG, European Games) dem LOC einen Pauschalbetrag in Höhe von CHF 210'000 zur Verfügung gestellt. Entsprechende Verbände erhalten vom LOC Unterstützung für mehrjährige Vorbereitungsprojekte von olympischen Wettkämpfen.

## Medical Team

Athletinnen und Athleten aus diversen Verbandskadern haben sich bei den Ärzten des LOC Medical-Teams untersuchen lassen. Bei den sportärztlichen Untersuchungen steht die Früherkennung von leistungsmindernden und allenfalls gesundheitsgefährdenden Faktoren im Vordergrund. Der Aufwand für die sportmedizinischen Tests und Untersuchungen wurde aus der Sportförderung mit knapp CHF 60'000 unterstützt.



Steffi Vogt an den Olympischen Sommerspielen 2016 in Rio de Janeiro

## Youth Olympic Games 2016 in Lillehammer

Liechtenstein wurde an den Youth Olympic Games 2016 von einem Skifahrer und einem Monobob-Piloten vertreten. Sie wurden von einem Chef de Mission, zwei Trainern und zwei Funktionären begleitet. Die Sportkommission finanzierte mit knapp CHF 30'000 einen Teil der Ausgaben.

## Olympische Sommerspiele 2016 Rio de Janeiro

An den Olympischen Sommerspielen 2016 war Liechtenstein mit drei Athleten in den Sportarten Schwimmen und Tennis am Start. Die Delegationen wurden mit einem Beitrag von CHF 110'000 aus dem Sportbudget finanziert.

## Dopingprävention/Dopingkontrollen

Ein Vertrag zwischen Antidoping Schweiz und dem LOC regelt die Durchführung von Dopingkontrollen und die Sanktionierung von Dopingvergehen. Die anfallenden Kosten für die Dopingkontrollen sowie der Beitrag an die WADA (World Anti-Doping Agency) wurden aus der Sportförderung finanziert.



SPORTKOMMISSION  
FÜRSTENTUM  
LIECHTENSTEIN

www.ssp.llv.li

### Sportkommission

Die Sportkommission beschäftigt sich mit allen Belangen des Sports. Ihre Hauptaufgaben sind die Beratung der Regierung in grundsätzlichen Fragen des Sports, die Entscheidung über die Ausrichtung von Förderbeiträgen, die Durchführung von «Jugend+Sport» sowie die Beschlussfassung des jährlichen Budgets der Sportförderung zu Händen der Regierung.

Mandatsperiode 2016 bis 2019:

- Peter Näff (Präsident)
- Isabel Fehr (LOC) – Neu
- Stefan Marxer (LOC)
- Beat Wachter (LOC) – Neu
- Barbara Miller
- Jürgen Kühnis
- Hansjörg Lingg – Neu
  
- Christian Fischer (Inspektor Schulsport)
- Jürgen Tömördy (Leiter der Stabsstelle für Sport)

nehmen von Amtes wegen Einsitz in die Sportkommission.



Liechtenstein  
Olympic Committee

www.olympic.li

### Liechtenstein Olympic Committee

Das Liechtenstein Olympic Committee ist als Dachorganisation der Verbände und Vereine der direkte Ansprechpartner in allen Fragen des Sportes. Der Verband unterstützt und berät die Organisationen in ihren Tätigkeiten und Entwicklungen sofern diese den Grundsätzen der Sportethik entsprechen (Umwelt, Fairness, Doping, etc.) und sich am Sportcodex orientieren.

Mitglieder:

- Isabel Fehr (Präsidentin)
- Stefan Marxer (Vizepräsident)
- Peter Näff
- Martin Stocklasa – Neu
- Urban Laupper – Neu
- Marcel Heeb
- Marco Felder

### Spitzensportausschuss

Der Spitzensportausschuss gibt Empfehlungen an die Sportkommission betreffend der Förderung des Spitzen- und Leistungssport.

Mandatsperiode 2016 bis 2019:

- Peter Näff (Vorsitzender, Präsident der Sportkommission)
- Julia Hassler (Athletenvertreterin)
- Daniel Hasler (Trainervertreter)
- René B. Ott (Wirtschaftsvertreter)
- Barbara Miller (Sportkommission) – Neu
- Marcel Heeb (LOC)
- Martin Stocklasa (LOC) – Neu

### Expertenkommission zum Sportstättenkonzept

Die Expertenkommission ist ein Gremium, um die Expertise über Sportstättenprojekte zu Händen der Regierung bzw. der Standortgemeinde zu erstellen. Sie berät die Regierung, Gemeinden und Landessportverbände in allen Fragen des Sportstättenbaus gemäss dem Sportstättenkonzept.

Mitglieder:

- Jürgen Tömördy (Vorsitz, Stabsstelle für Sport) – Neu
- Hugo Dworzak (Universität Liechtenstein, Architektur)
- Manuela Gstöhl (Finanzen/Controlling)
- Beat Wachter (LOC)
- Markus Verling (Hochbauamt)
- Christian Fischer (Inspektor Schulsport) – Neu



**Sportkommission  
der Fürstlichen Regierung**

Im Rietacker 4  
Postfach 107  
9494 Schaan  
Fürstentum Liechtenstein

T +423 236 63 31  
sport.ssp@llv.li  
www.ssp.llv.li

Ein herzliches Dankeschön an alle  
PressevertreterInnen für die umfassende  
und objektive Berichterstattung.

